

# Im Blickpunkt: Neuenburg am Rhein im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

**Cornelia Schwarck**

**Aus der Vielzahl der Daten, die im Landesinformationssystem Baden-Württemberg (LIS) sowie unter [www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de) (Regionaldaten) verfügbar sind, lassen sich für jede der 1 110 Gemeinden in Baden-Württemberg (Stand: 01. Mai 2006) interessante Erkenntnisse zur Struktur und Entwicklung gewinnen. Für Neuenburg am Rhein sind beispielsweise folgende Ergebnisse aufschlussreich (vgl. Tabelle):**

■ Neuenburg am Rhein wurde um 1175 von Herzog Berthold IV. von Zähringen gegründet. Die Stadt liegt im südwestlichen Dreiländereck zwischen Freiburg im Breisgau und Basel in direkter Nachbarschaft zu Frankreich. Als eine Besonderheit verläuft bei Neuenburg mit 400 Metern die kürzeste Autobahn Deutschlands als Verbindung zwischen Frankreich und der A 5. Das Stadtgebiet umfasst rund 4 400 Hektar, auf denen etwa 11 900 Menschen leben. Damit ist Neuenburg die fünftgrößte Gemeinde der insgesamt 50 Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Das Durchschnittsalter liegt mit 38,9 Jahren deutlich unter dem Landes- und Kreiswert (jeweils 41,4 Jahre). Neuenburg gehört damit zu den zehn Gemeinden des Landkreises mit der jüngsten Bevölkerung.

■ Fast ein Fünftel des Gemeindegebietes entfällt auf die Siedlungs- und Verkehrsflächen. Im Landkreis sind es dagegen nur 10 %, im Land Baden-Württemberg rund 14 %. Nahezu ein Drittel der Stadt Neuenburg ist bewaldet (Rheinwald). Die Landwirtschaftsflächen nehmen mit 44 % den größten Anteil ein.

■ Zwischen 1995 und 2005 nahm die Bevölkerung von Neuenburg am Rhein um rund 1 750 Personen zu (+ 16,7 %). Die Einwohnerzahl des Landkreises stieg im selben Zeitraum dagegen nur um etwa 8 %, im Land sogar nur um 4 %. Den größten Anteil am Bevölkerungszuwachs haben die Zuwanderungen – das Verhältnis zwischen Wanderungsgewinn und Geburtenüberschuss liegt für Neuenburg wie für Baden-Württemberg bei etwa 4:1. Nach der derzeitigen Bevölkerungsvorausrechnung wird die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2020

voraussichtlich um weitere 7 % ansteigen, wobei es insbesondere die Gruppe der älteren Menschen sein wird, die wächst.

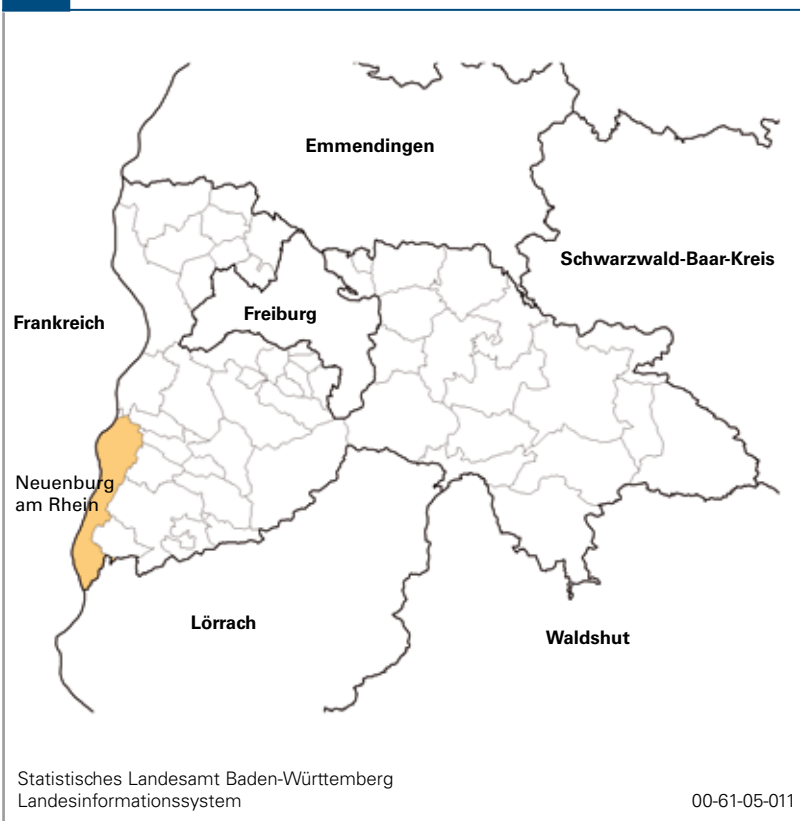
■ Im Zuge der Bevölkerungszunahme stieg ebenfalls der Wohnungsbestand in Neuenburg am Rhein: Die Zahl der Wohnungen nahm zwischen 1995 und 2005 mit rund 21 % noch stärker zu, als die der Bevölkerung. Damit war die Bautätigkeit der Stadt im Vergleich zum Kreis (+ 15,5 %) und zum Land (+ 10,7 %) überdurchschnittlich. Dies dürfte auch auf den mit 163 Euro je m<sup>2</sup> (Durchschnittswerte der Jahre 2002 bis 2004) recht günstigen Preis für baureifes Land zurückzuführen sein. Für 16 aller 50 Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald liegt dieser Wert zum Teil deutlich über 200 Euro je m<sup>2</sup>. Der Anteil der Einfamilienhäuser ist mit 67 % am zweithöchsten unter den Gemeinden im Landkreis. Lediglich die Gemeinde Buggingen liegt um rund 2 Prozentpunkte höher.



Dipl.-Ingenieurin Cornelia Schwarck ist Referentin im Referat „Landesinformationssystem, Regionalstatistik, Zentrale Informationsdienste und Internetangebot“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

**S**

Lage der Gemeinde Neuenburg am Rhein im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



T

### Ausgewählte Daten zur Stadt Neuenburg am Rhein im Vergleich zum Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und zu Baden-Württemberg

Merkmal/Indikator	Einheit	Neuenburg am Rhein	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	Land
<b>Fläche</b>				
Fläche insgesamt am 31. Dezember 2004	ha	4 412	137 833	3 575 174
Siedlungs- und Verkehrsfläche am 31. Dezember 2004	%	17,5	10,1	13,6
Waldfläche am 31. Dezember 2004	%	31,6	47,3	38,1
Landwirtschaftsfläche am 31. Dezember 2004	%	44,3	40,3	46,3
<b>Bevölkerung</b>				
Bevölkerung am 31. Dezember 2005	Anzahl	11 874	249 535	10 735 701
Ausländeranteil am 31. Dezember 2005	%	10,0	7,0	11,9
Durchschnittsalter Ende 2005	Jahre	38,9	41,4	41,4
Geburtenüberschuss/-defizit je 1 000 Einwohner 1996 bis 2005	Anzahl	32,2	16,1	8,4
Bevölkerungsdichte am 31. Dezember 2005	Einwohner/km <sup>2</sup>	269	181	300
<b>Bildung</b>				
Übergänge auf Hauptschulen 2005/06	%	34,8	24,6	28,9
Übergänge auf Realschulen 2005/06	%	31,9	35,4	31,9
Übergänge auf Gymnasien 2005/06	%	32,6	38,9	37,8
<b>Beschäftigte am Arbeitsort</b>				
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohner 2005	Anzahl	265	146	346
Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe 2005	%	61,5	39,1	41,7
Beschäftigte im Handel, Gastgewerbe und Verkehr 2005	%	25,1	26,8	20,4
Beschäftigte im sonstigen Dienstleistungsbereich 2005	%	12,9	32,8	37,2
<b>Verkehr</b>				
Pkw je 1 000 Einwohner 2005	Anzahl	574	567	574
Pkw-Anteil am Kfz-Bestand 2005	%	81,7	78,7	82,4
<b>Wohnen</b>				
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden 2005	%	67,1	56,6	57,9
Wohnfläche je Einwohner 2005	m <sup>2</sup>	36	40	41
<b>Wasserwirtschaft</b>				
Trinkwasserverbrauch je Einwohner 2004	Liter/Tag	150	130	123
Gesamtpreis für Trink- und Abwasser 2006	EUR/m <sup>3</sup>	3,18	.	3,93
<b>Gemeindefinanzen</b>				
Steuerkraftmesszahl je Einwohner 2005	EUR	491	508	619
Steuerkraftsumme je Einwohner 2005	EUR	644	672	793
Schuldenstand je Einwohner 2005	EUR	0	385	540

■ Mitte des Jahres 2005 waren in Neuenburg am Rhein insgesamt 3 145 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das sind 265 Beschäftigte am Arbeitsort je 1 000 Einwohner und damit mehr als im Kreis (246 Beschäftigte je 1 000 Einwohner). Gegenüber dem Land ist die Arbeitsplatzdichte jedoch unterdurchschnittlich (346 Beschäftigte je 1 000 Einwohner). Dies spiegelt sich auch in der Pendlerbilanz wider: Es pendeln weniger Arbeitnehmer in die Gemeinde ein als über die Gemeindegrenzen hinaus. Der angespannte Arbeitsmarkt hatte auch erhebliche Auswirkungen auf die Stadt Neuenburg, denn die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort ging zwischen 1995 und 2005 um 4 % zurück.

■ Das Produzierende Gewerbe ist der wichtigste Sektor der Stadt Neuenburg, denn etwa 61,5 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort waren 2005 in diesem Bereich tätig. Lediglich bei 6 Gemeinden des Kreises lag dieser Anteil noch höher. Landesweit sind dagegen rund 42 % im Produzierenden Gewerbe beschäftigt. Einen gegenüber dem Landeswert (20,4 %) ebenfalls überdurchschnittlichen Anteil machen die Beschäftigten im Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit 25,1 % aus. Dazu trägt sicherlich die Lage der Stadt als wichtiger Verkehrsknotenpunkt in unmittelbarer Nähe zu Frankreich sowie die Lage am Rhein als wichtiger Wasserweg für die Binnenschifffahrt bei. ■